

Editorial

Das Projektauswahlverfahren bekommt in der neuen Förderperiode noch mehr Gewicht als bereits in der Vergangenheit. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die Transparenz. Diese Transparenz ist bei der Verteilung öffentlicher Gelder ohne Frage erforderlich – allerdings sollte es aus Sicht unserer LAG nicht so weit gehen, dass sich die zuständigen Gremien letztlich mehr mit Fragen zum Verfahren beschäftigen als mit Fragen zu den Projektinhalten. Letztere sollten immer im Vordergrund stehen, denn dann kann das Entscheidungsgremium seiner eigentlichen Aufgabe nachkommen: Gemeinsam entscheiden, welche Projekte die Region voranbringen!

Mehr zum Projektauswahlverfahren erklären wir diesmal in unserem Wortweiser. Aber auch sonst gibt es wieder viel zu entdecken. Besonders in den Rubriken Wettbewerbe, Fördermöglichkeiten und Sonstiges haben wir aus dem DVS-Newsletter „landaktuell“ wieder viele Informationen für Sie herausfiltern können. Und da es überall in unserem Land aktuell ist, gibt es diesmal noch eine neue Rubrik „Für Flüchtlings-Helferkreise“ mit Anregungen für Helferkreise.

Dr. Sabine Weizenegger
Julia Empter-Heerwart

Inhalt

Verein und LAG	2	Aus Brüssel und Berlin	3
2. Sitzung des Entscheidungsgremiums mit Besuch aus dem Bundesministerium	2	Aus anderen Regionen... ..	4
"Wegweiser Regionalentwicklung"	2	Wortweiser	4
Projektneuigkeiten.....	2	Projektauswahlverfahren.....	4
Jugend-Kultur-Werkstatt kann starten	2	Fortbildungen und Tagungen	4
Projektgruppen	3	Wettbewerbe / Fördermöglichkeiten	4
Jakobuswege: Faltblätter sind fertig	3	Sonstiges	5
Schaufenster Ideenwettbewerb 2020 ..	3	Für Flüchtlings-Helferkreise.....	6
Ein Siegerprojekt: Netzwerk Naturparkschulen	3	Literatur.....	7

Verein und LAG

2. Sitzung des Entscheidungsgremiums mit Besuch aus dem Bundesministerium

Das Entscheidungsgremium der LAG hat am 14.10.2015 vier neuen Projekten den Weg für eine LEADER-Förderung geebnet. Das Gremium gibt den Projektträgern auf seinen Sitzungen viele Anregungen mit, denn so können gute und innovative Projekte und das Ehrenamt in der Region unterstützt werden und das Gremium seinen Teil dazu beitragen.

Ein Bild von der praktischen Umsetzung dieses Leader-spezifischen Projektauswahlverfahrens (► Wortweiser) machte sich auf der Sitzung Frank Bartelt vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Er ist auf Bundesebene für das LEADER-Programm zuständig und besuchte die Sitzung, um einen Eindruck aus der Praxis zu bekommen. Auch in einigen anderen Bundesländern ist ein solcher Besuch geplant, um die Erfahrungen später in die Abstimmung mit der Europäischen Kommission sowie mit den Bundesländern einbringen zu können. Die Mitglieder des Entscheidungsgremiums konnten ihm im Anschluss an die Sitzung noch einige Eindrücke und Erfahrungen mit der Umsetzungspraxis mit auf den Weg geben.

Das Gremium stimmte den Projekten „Filmprojekt 2000 Jahre Buchenberg“, „DAS ALLGÄUER Literaturfestival“, „Koordination und (kultur-)touristische Weiterentwicklung der Burgenregion Allgäu“ und „Netzwerk Wald und Holz im Allgäu, Gemeinsam mehr erreichen!“. Den drei letzten Projekten, alles

Kooperationsprojekte im gesamten Allgäu, haben inzwischen auch alle anderen beteiligten LAGs zugestimmt. Somit können alle vier Projekte ihren Antrag beim AELF stellen und demnächst mit Fördergeldern ihre Ideen umsetzen.

"Wegweiser Regionalentwicklung"

Seit 2009 informieren wir auf unserer jährlichen Exkursion Regionalentwicklung alle interessierten Bürgerinnen und Bürger über geförderte Projekte und allgemein über die Regionalentwicklung, LEADER und die LAG. Mit erfreulichem Erfolg: jedes Jahr verzeichnen wir mehr Teilnehmer.

Deshalb haben wir jetzt ein neues, zusätzliches Info-Format ins Leben gerufen: unseren „Wegweiser Regionalentwicklung“. Mit diesem wollen wir zielgruppenspezifisch wichtige Informationen und Hintergründe vermitteln. Der erste Wegweiser hat bereits für Projektträger stattgefunden, die für ihr Vorhaben grünes Licht vom Entscheidungsgremium erhalten haben. In unregelmäßigen Abständen wird es in dieser Reihe Veranstaltungen geben, zu denen wir schon jetzt alle Interessierten herzlich einladen.

Projektneuigkeiten

Jugend-Kultur-Werkstatt kann starten

Die Gemeinde Durach hat zusammen mit dem Kulter Bunt e.V. den Bescheid für einen vorzeitigen Maßnahmenbeginn erhalten. Das AELF übergab den Bescheid in der zukünftigen

tigen Jugend-Kultur-Werkstatt. Der Umbau eines alten Industriegebäudes zu einer zentralen Kulturstätte für Kulturschaffende und Jugendliche in Durach und Umgebung kann somit beginnen.



Bgm. Theo Haslach (Vorsitzender der LAG, li) sowie Ethelbert Babl und Dr. Alois Kling (Leader-Koordinator und Leiter des AELF KE, 3. und 4. von li) übergeben den Bewilligungsbescheid an die Projektträger in Durach

Auszahlung für Projekte 2007-13 geht in den Endspurt

Nur noch einen Auszahlungstermin Anfang Dezember gibt es in der Förderperiode 2007-13, danach können keine Mittel mehr für „alte“ Projekte abgerufen werden. Wir freuen uns, dass es letztlich alle Projekte geschafft haben ihre noch ausstehenden Verwendungsnachweise beim AELF einzureichen. Dort arbeiten die Mitarbeiter mit Hochdruck an den eingereichten Unterlagen. Wir sind deshalb zuversichtlich, dass alle Projekte ihre Mittel wie geplant erhalten.

Projektgruppen

Jakobuswege: Faltblätter sind fertig

Das letzte noch fehlende Faltblatt zum Jakobusweg im Oberallgäu ist fertig (vgl. Rundbrief 46). Dieses beschreibt die Etappe zwischen Oberthingau und Betzigau und schließt damit die Lücke zwischen dem Ost- und dem Oberallgäu.

- www.regionalentwicklung-oa.de/jakobswege-im-oa.html



Das transnationale Projekt "Europäische Jakobuswege" und sein Partnerprojekt "Jakobuswege in Bayern" wurden über Leader 2007-13 gefördert.

Neuigkeiten bitte melden!

Halten Sie uns auf dem Laufenden und melden Sie uns aktuelle Vorhaben, interessante Veranstaltungen oder neue Entwicklungen aus Ihren Projekten. Oder nehmen Sie empfer@regionalentwicklung-oa.de direkt in Ihren Presseverteiler auf. Wir freuen uns auf Ihre Neuigkeiten und veröffentlichen sie hier gerne.

Nähere Informationen zu allen geförderten Projekten gibt es auf unserer Internetseite:

- www.regionalentwicklung-oberallgaeu.de

Schaufenster Ideenwettbewerb 2020

Unter dieser Rubrik stellen wir nach und nach eine Auswahl der Siegerprojekte im Ideenwettbewerb "Neue Ideen für's Allgäu 2020" vor, den die Allgäuer LAGs zusammen mit der Allgäu GmbH und anderen Partnern durchgeführt haben.

Ein Siegerprojekt: Netzwerk Naturparkschulen

Die Natur- und Kulturlandschaft des Allgäus in den Lehrplan der Schulen verankern ist das Ziel dieses Siegerprojekts. Gemeinsam mit der Königsegg-Grundschule in Immenstadt wurde das Konzept dafür erarbeitet. An verschiedenen Lern- und Erfahrungsorten soll den Schülerinnen und Schülern in der Grundschule die Möglichkeit geboten werden den Besonderheiten im Naturpark zu begegnen und die heimische Natur vor der Klassenzimmertür zu entdecken. Spannende Exkursionen in vielfältige Lebensräume zielen darauf ab, Interesse für die Vorgänge in der Natur zu wecken und im gleichen Zug für die Schutzgüter unserer Region zu sensibilisieren. Thematische Ausflüge und Projektarbeiten können gleichzeitig weitere für das Allgäu relevante Bereiche aufgreifen: Kunst und Handwerk, Geschichtliches, Sagen, Bräuche oder die Bedeutung der Landwirtschaft.



Das Konzept sieht außerdem eine starke Vernetzung mit bestehenden Projekten in diesem Bereich vor.

Die Pilotphase in der Königsegg-Grundschule ist inzwischen erfolgreich verlaufen und so wird das Projekt in den nächsten vier Jahren mit weiteren Schulen umgesetzt. Gefördert wird die Ausweitung über Interreg. Ziel ist

ein flächendeckendes Netz an Naturparkschulen und eine Ausweitung des Konzepts auf das gesamte Allgäu.

- www.naturpark-nagelfluhkette.info >Erfahren >Naturparkschule

Aus Brüssel und Berlin

Naturschutz-Offensive 2020

Beim 7. Nationalen Forum zur biologischen Vielfalt hat Bundesumweltministerin Barbara Hendricks eine neue Umsetzungsinitiative vorgestellt. Sie enthält rund 40 Initiativen und Maßnahmen zur Verbesserung der Artenvielfalt. Auch im Rahmen der Städtebauförderung soll mehr Raum für Natur und Naturleben entstehen. Die größten Defizite sieht die Ministerin im Agrarland und hat sich für eine Neuausrichtung des Systems der Agrarsubventionen ausgesprochen.*

- www.kurzlink.de/BMUB_Nat_Offense

EU-Strategie für den Alpenraum

Die Zusammenarbeit zwischen Regionen und Ländern wird künftig enger. Mehr als 70 Millionen Menschen aus sieben Ländern profitieren von der makroregionalen EU-Strategie für den Alpenraum. Insbesondere sind dabei folgende Bereiche betroffen: Forschung, kleine und mittlere Unternehmen, Tourismus, Mobilität, Umweltschutz und die Verwaltung der Energieressourcen. Die Europäische Kommission hat den Startschuss gegeben.*

- www.kurzlink.de/EU_Strat_Alpen

Aus anderen Regionen...

Pilotprojekt „Telelandarzt“

Mit seinem Projekt „Telelandarzt“ und der damit verbundenen Idee von Online-Visiten stößt Dr. Thomas Aßmann vielerorts auf offene Ohren. Der Hausärzterverband Nordrhein und mehrere große Krankenkassen sind als Partner mit im Boot. Oberberg könnte schon bald zu einer Modellregion für ganz NRW werden, in der das Projekt „Telelandarzt“ erprobt wird.*

- www.kurzlink.de/Tele_Landarzt

„Engagierte Stadt“

Organisationen, die auf lokaler Ebene bürgerschaftliches Engagement fördern, werden ab sofort durch das Programm „Engagierte Stadt“ bundesweit unterstützt: Von Cuxhaven an der Nordseeküste bis Titisee-Neustadt im Schwarzwald. Es handelt sich um 50 Standorte, die mit einem Gesamtvolumen von über drei Millionen Euro bis Ende 2017 unterstützt werden.*

Aus dem Allgäu sind die Städte Memmingen und Kaufbeuren dabei.

- www.kurzlink.de/BMFSJEngagierteStadt

Experten zeigen funktionierendes Energiemanagement in Dörfern

Fraunhofer Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik IWES: Intelligentes Energiemanagement funktioniert auch in dörflichen Strukturen und führt zu spürbaren

Kostensenkungen. Dies zeigt das erfolgreich abgeschlossene Projekt „Energiemanagementsystem Eichhof“ (EMSE) des Fraunhofer Instituts für Windenergie und Energiesystemtechnik in Kassel. Wie ein solches System in der Praxis aussehen kann, demonstrierten die Wissenschaftler auf dem Areal des Landesbetriebs Landwirtschaft Hessen bei Bad Hersfeld.*

- www.kurzlink.de/FraunhoferIWES_Dorf

Wortweiser

Projektauswahlverfahren

Ein wichtiger Bestandteil des LEADER-Programmes ist das ganz besondere Projektauswahlverfahren. Grundsatz ist: Welche Projekte Fördermittel erhalten (und welche nicht) wird nicht in Brüssel, Berlin oder München entschieden, sondern von Akteuren aus den betreffenden Regionen selbst. Zuständig für die Durchführung des Verfahrens sind die gewählten Entscheidungsgremien der jeweiligen LAG. Die Bewertung erfolgt anhand von festen Projektauswahlkriterien wie z.B. Innovationsgehalt des Projekts, Grad der Vernetzung und Kooperation oder Beitrag zur regionalen Wertschöpfung. Ganz wichtig ist auch immer, dass die Projekte dazu beitragen, die selbst gesteckten Ziele zu erreichen.

Nachdem der Europäische Rechnungshof in seinem Sonderbericht zur "Umsetzung des LEADER-Konzepts zur Entwicklung des ländlichen Raums" aus dem Jahr 2010 u.a. die Auswahlverfahren für Projekte in den LAGs

bemängelt hatte, wird seitens der Programmbehörden und Prüfinstanzen nun noch genauer hingeschaut als ohnehin schon. Es ist z.B. nachzuweisen dass die Sitzungstermine im Vorfeld veröffentlicht wurden und zu dokumentieren, dass bei jeder Entscheidung mindestens 50 % Wirtschafts- und Sozialpartner anwesend waren und niemand mit Interessenskonflikten mitentschieden hat.

Fortbildungen und Tagungen

Fragen zur Gemeinsamen Agrarpolitik: Cap Pro Kurs auf E-Learning-Plattform

CAP Pro ist ein E-Learning-Kurs für die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) für Profis und Einsteiger, die sich einen umfassenden Überblick von der GAP-Reform 2014-2020 verschaffen möchten. Der Kurs wurde von renommierten Experten aus ganz Europa entwickelt und hilft allen, die sich mit der Entwicklung des ländlichen Raums beruflich befassen.*

- www.kurzlink.de/Can_EU_CAP_it

Wettbewerbe / Fördermöglichkeiten

Wissenschaftsjahr Zukunftsstadt

Der Trampelpfad zur Turnhalle, der verwilligte Garten neben dem Supermarkt oder die Brachfläche hinter der Schule: Bei der Heimatkunde-Aktion, die im Rahmen des Wissenschaftsjahrs 2015 und der Initiative

Zukunftsstadt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung stattfindet, stehen die Gestaltung von Freiflächen und deren urbanes Potential im Fokus. Jugendgruppen sowie Schüler sollen eigene Nutzungsideen entwickeln. Bewerben bis **30. November 2015**. *

- www.kurzlink.de/Heimatkunde_Aktion

Sonstiges

Allgäuer Moorallianz sucht neuen Mitarbeiter



Die Allgäuer Moorallianz ist einer der fünf Sieger im größten bundesweiten Naturschutz-Wettbewerb idee.natur. Ausgezeichnet wurden zukunftswei-

sende Konzepte für den Naturschutz in Deutschland, die gleichzeitig eine nachhaltige regionale Wertschöpfung in Landnutzung und Tourismus integrieren. Zur Unterstützung des Teams wird deshalb jetzt ein neuer Mitarbeiter (w/m) für den Bereich Regionalentwicklung und Naturschutz gesucht. **Bewerbungsschluss ist der 13.12.2015**. Die vollständige Stellenausschreibung gibt es zum Herunterladen unter

- www.allgaeuer-moorallianz.de >Aktuelles

Neue Stadtplaner-Studie: Stadt Land Raum. Öffentliche Orte jenseits der Metropolen

Architekten und Stadtplaner sind gefragt, wenn es darum geht, Begegnungsräume zu

schaffen und die Identifikation mit einer Stadt oder Gemeinde zu stärken. Besonders auf dem Land, fernab der boomenden Großstädte, fehlen häufig innovative Konzepte. Dabei wäre es gerade hier wichtig, neue Wege zu gehen und den Herausforderungen des demografischen Wandels, wie Leerstand, Abwanderung, Überalterung und dem Rückgang lokaler Infrastruktur, etwas entgegen zu setzen. Der Hannoveraner Stadtplaner Dr. Ulrich Berding geht in seiner neuen Studie anhand zahlreicher Fallbeispiele der Frage nach, wie gute Stadtplanung für die Gestaltung öffentlicher Räume aussehen kann, damit gerade kleine Städte und Dörfer weiterhin lebenswert bleiben. *

- www.kurzlink.de/Stadt_Land_Raum

Kommunale Wohnungsbestände in Deutschland - Ergebnisse einer Kommunalbefragung

Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung hat im Jahr 2012 eine bundesweite Befragung aller Städte und Gemeinden ab 5.000 Einwohnern und aller Landkreise zur kommunalen Wohnraumversorgung und zu kommunalen Wohnungsbeständen durchgeführt. Aktuelle Herausforderungen, wie der Versorgung einkommensschwacher Haushalte, der zunehmenden Alterung der Bevölkerung sowie der Erfüllung klimapolitischer Ziele, wurde dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt. *

- www.kurzlink.de/BBSR_Komm_Wohn

Biomassepotenziale von Rest- und Abfallstoffen - Status Quo in Deutschland

Im Rahmen einer Studie wurden die in Deutschland vorhandenen Potenziale von biobasierten Rest- und Abfallstoffen recherchiert, übersichtlich dargestellt und wissenschaftlich bewertet. Durch die Beteiligung mehrerer Institutionen entstand eine bisher noch nicht existierende Datengrundlage. In der Studie werden sowohl die gegenwärtig genutzten als auch die ungenutzten Biomassepotenziale dargestellt. *

- www.kurzlink.de/Biomassepotenziale_R

Ländliche Regionen überzeugen mit Vielfalt und Dynamik

Langzeitstudie „Ländliche Lebensverhältnisse im Wandel“ erschienen: Eine einzigartige Langzeitstudie des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft begleitet seit 1952 Dörfer und deren Entwicklung. Am 29. Oktober wurden die aktuellen Ergebnisse des Forschungsprojektes „Ländliche Lebensverhältnisse im Wandel“ vorgestellt. *

- www.kurzlink.de/BMEL_LongStudie_L

Kontaktstelle Deutschland: „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ bei der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V.

Die Kontaktstelle Deutschland unterstützt Menschen bei der Projektdurchführung zu Themen, die den Dialog zwischen den Kulturen intensivieren und die europäischen Bürger stärker in die Einigung Europas ein-

binden. Des Weiteren hilft die Kontaktstelle Deutschland allen Organisationen aus den Bereichen Bürgerschaftliches Engagement oder Integration, die Zuschüsse zu ihren laufenden Betriebskosten beantragen möchten. Auf der Webseite werden auch ständig Partnergesuche für Städtevernetzung veröffentlicht. Hierbei können sich Städte oder Gemeinden zu einem spezifischen Thema zusammenschließen.*

- www.kurzlink.de/KSEfBB_Vernetzung

Andreas Hermes Akademie schafft Raum für das Thema Ländliche Räume

Neues interdisziplinäres Format geht online: Die Andreas Hermes Akademie (AHA) hat eine „Plattform Ländliche Räume“ ins Leben gerufen, um die Rolle, Relevanz und Attraktivität der ländlichen Regionen als Lebens- und Wirtschaftsraum wie auch als Natur- und Erholungsgebiet sichtbar zu machen. Mit der Plattform möchte man den Dialog der Akteure fördern, Netzwerkarbeit stärken und Themen über den ländlichen Raum in Umlauf bringen. Die Träger reichen vom Deutschen Bauernverband bis zum Deutschen Städte- und Gemeindebund.*

- www.kurzlink.de/AHA_PL_L_Raume

Demokratie vor Ort: Neues Service-Portal

Das Serviceportal „Demokratie vor Ort“ zeigt, dass es viele Formen, Orte und Menschen gibt, die sich ehrenamtlich für Demo-

kratie engagieren. Über eine interaktive Suche kann man lokale Kontakte finden. Bereits mehr als 500 Initiativen und Beratungsstellen sind verzeichnet und neue Initiativen können schnell aufgenommen werden. Darüber hinaus stellt das Portal spannende Projekte vor und gibt praktische Tipps.*

- www.kurzlink.de/Demokratie_Vor_Ort

Marketing in der Landwirtschaft: Grundlage für Betriebsentscheidungen

Verbraucher hinterfragen heutzutage weitaus kritischer die Herkunft und Herstellung ihrer Nahrungsmittel als früher. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Neben Lebensmittelkandalen oder verschiedenen Wirtschaftsweisen - bio oder konventionell - spielen auch gesellschaftliche Trends eine immer größere Rolle. Viele Menschen ernähren sich auch bewusster. Diese Entwicklungen machen das Thema Marketing immer wichtiger für die Landwirtschaft. Allein durch die Entscheidung, welches Produkt auf welche Weise und für wen produziert wird, treffen Landwirte verbraucherrelevante Marketingentscheidungen.*

- www.kurzlink.de/MKT_Landwirtschaft

Für Flüchtlings-Helferkreise

Meine Gemeinde – Heimat für alle: Inklusionsmelder für das Allgäu

Mit ihrer Internetplattform hat die Caritas Kempten-Oberallgäu Weitblick bewiesen. Ge-

meinden zu einem lebenswerten Ort für alle Menschen zu machen war das Ansinnen. Ursprünglich im Blick hatte sie dabei z.B. Senioren oder Menschen mit Behinderungen. Heute profitieren aber auch viele Flüchtlings-Helferkreise von der Plattform, auf der ein reger Austausch stattfindet über Angebote für Flüchtlinge aber auch über Erfahrungen der meist ehrenamtlichen Helfer.

- www.heimatfueralle.de



Der Inklusionsmelder „Meine Gemeinde – Heimat für Alle“ wurde über Leader 2007-13 gefördert.

Recht für Flüchtlinge: Leitfaden für die Praxis

Schutzsuchende Flüchtlinge sind auf qualifizierte Beratung angewiesen. Dies setzt eine enge Kooperation zwischen Anwälten, Flüchtlingsberatungsstellen und Ehrenamtlichen voraus. Ziel ist es, die Zusammenarbeit und die kompetente Unterstützung der Flüchtlinge wesentlich zu erleichtern. Die Publikation enthält auf aktuellem Stand alles, was Haupt- und Ehrenamtliche über das Asyl- und Ausländerrecht wissen sollten.*

- www.kurzlink.de/Fluechtlinge_Leitfad

Flüchtlingshilfe: Viele Bürgerstiftungen sind engagiert

Flüchtlingshilfe ist auch bei Bürgerstiftungen das große Thema. Sei es Hilfe beim Dolmetschen, Unterstützung bei der schulischen Ausbildung, Familienzusammenführung oder die Anschaffung von Fußballschuhen. Intere-

ssante Beispiele finden sich deutschlandweit bei vielen Bürgerstiftungen. *

- www.kurzlink.de/Fluechtlinge_Buerger

Informationen zur Beschäftigung von Flüchtlingen

Viele Handwerksbetriebe in Deutschland wollen Flüchtlinge beschäftigen und dazu beitragen, dass die Menschen hier Fuß fassen können. Eine aktuelle Broschüre informiert über die entsprechenden arbeitsrechtlichen Regelungen und die Fördermöglichkeiten. Sie zeigt Betrieben schnell und übersichtlich, wie sie vorgehen müssen, wenn sie Asylsuchenden oder Geduldeten ein Praktikum, eine Ausbildung oder eine Beschäftigung anbieten wollen. Herausgeber sind die Bundesagentur für Arbeit (BA), das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). *

- www.kurzlink.de/Fluechtlinge_ZDH

Glossar

AELF = Amt für Ernährung Landwirtschaft und Forsten (Kempten)
DVS = Deutsche Vernetzungsstelle Ländlicher Räume
LAG = Lokale Aktionsgruppe
LES = Lokale Entwicklungsstrategie
StMELF = Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Literatur

Umweltprobleme der Landwirtschaft

Umweltbundesamt und Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) veröffentlichen Sondergutachten: Die Landwirtschaft ist Deutschlands größter Flächennutzer. Gleichzeitig ist sie wichtiges Standbein unserer Volkswirtschaft. Sie sichert die Ernährung und produziert nachwachsende Rohstoffe. Darüber hinaus spielt sie eine wesentliche Rolle für den Erhalt und die Entwicklung der Kulturlandschaft. Doch mit der zunehmenden Intensivierung sind vielfältige Umweltbelastungen verbunden. *

- www.kurzlink.de/SRU_UMW_LAN

Impulse zur Zukunft des ländlichen Raums in Bayern

Publikation des Wissenschaftlichen Kuratoriums erschienen: Im Jahr 2013 hat das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten einen Dialog-Prozess zur Zukunft der Entwicklung ländlicher Räume in Bayern angestoßen. Dabei setzten sich Vertreter der Kommunalpolitik sowie Fachleute aus Behörden und Planungsbüros mit den von einer ministeriellen Arbeitsgruppe vorgelegten Leitlinien auseinander. Die so modifizierten Visionen für den ländlichen Raum 2030 „Zukunft durch Zusammenarbeit“ wurden im Laufe des Jahres 2014 im Ministerium mit dem Bayerischen Gemeindetag sowie in ressortübergreifenden Runden diskutiert. Entstanden ist ein wichtiger Beitrag, der insbesondere dem Ministeri-

um dazu dient, die eigenen Instrumente für die Förderung der ländlichen Entwicklung weiterzuentwickeln. *

- www.kurzlink.de/Impulse_LR_BAY

Impressum

Herausgeber

Regionalentwicklung Oberallgäu e.V., Rathausplatz 1, D-87452 Altusried, Tel.: +49 8373 299 -14, Fax: -11
 E-Mail: info@regionalentwicklung-oa.de
 Internet: www.regionalentwicklung-oa.de

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Sabine Weizenegger (Geschäftsführung)
 Julia Empter-Heerwart (Öffentlichkeitsarbeit)

Quellenangaben

* DVS landaktuell 4.2015, Deutsche Vernetzungsstelle ländlicher Räume, Bonn



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER).